

NaturFreunde Hessen begrüßen Idee einer Biosphärenregion Rhein-Main-Taunus

Auf ihrem Landesausschuss am 07.03.2020 in Schmitten i. Ts. befasste sich das zweithöchste Gremium des Landesverbandes Hessen der NaturFreunde Deutschlands mit der Idee der Einrichtung einer Biosphärenregion Rhein-Main-Taunus und der Machbarkeitsstudie des Hessischen Umweltministeriums.

Global denken, lokal handeln ist einer der wichtigsten Grundsätze nachhaltiger Verbandsarbeit. Deshalb begrüßen die NaturFreunde Hessen die positive Bewertung der Machbarkeitsstudie zur Schaffung einer Biosphärenregion Rhein-Main-Taunus.

Dass die Menschheit vor großen globalen Herausforderungen steht, ist angesichts rapide zunehmender tiefgreifender Klimaveränderungen nicht mehr zu leugnen. Dies zeige sich immer stärker auch in unserem entwickelten Europa, wengleich die Entwicklungs- und Schwellenländer der sogenannten Dritten Welt die härtesten Einschnitte zu verarbeiten hätten. Die durch den globalen Klimawandel verursachten Probleme der Menschheit seien vor allem auch auf lokaler und regionaler Ebene zu lösen. Die Veränderung der Vegetation, Waldsterben und die dynamische Entwicklung des Artensterbens würden zunehmend spürbar und verursachten zudem ständig steigende Kosten. Nur wenn die Umsetzung der erklärten 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen gelänge, könne die globale Entwicklung noch beherrschbar, zumindest gestaltbar bleiben. Das seien wir unseren Kindern und Enkeln schuldig, bekräftigten die NaturFreunde in ihrem Beschluss.

Die Biosphärenregion Rhein-Main-Taunus bilde ein hervorragendes Abbild der derzeitigen weltweiten Siedlungspolitik. Immer mehr Menschen suchten die Nähe der Städte, weil dort scheinbar die Chance einer auskömmlichen Daseinsvorsorge gewährleistet scheint. Das anliegende Umland reagiere in der Regel spontan und kurzfristig auf diese Entwicklung und schaffe sich damit eigene Probleme. Die Biosphärenregion Rhein-Main-Taunus böte die Chance durch das Vorhandensein eines urbanen Standorts Wiesbaden mit stark verdichteter Arbeits- und Wohnsituation, eines ländlichen Umfelds, das zunehmend Marktchancen und damit nachhaltige Absatzgebiete erkenne und verwirkliche, eine hervorragende Erschließung des Umlands als Erholungs- und Freizeitgebietes und gleichzeitig die professionelle, gut aufgestellte Touristikbranche des oberen Mittelrheins mit dem Pfund des Weltnaturerbes mit dem Schutz der Natur und Landschaft verbinde. Diese Kombination böte der ganzen Bevölkerung, Politik und Verbänden die einzigartige Chance, direkt vor der Haustür Modelle zu entwickeln und zu erproben, wie sie ihre Arbeits- und Lebensräume nachhaltig gestalten können. Das gemeinsame Ziel hieße, ökonomische, ökologische und soziale Ziele unter einen Hut zu bringen. Eine riesige Chance für Naturschutz, Kultur, Touristik, Wohnen, Leben und Mobilität könnte schonend und nachhaltig weiterentwickelt werden, erklärte der stellvertretende Landesvorsitzende Arno Enzmann.

Gute Gründe für eine Biosphärenregion Taunus Rhein Main

Eine Biosphärenregion (BSR) diene sowohl dem Schutz der Natur als auch der Weiterentwicklung einer schutzwürdigen Kulturlandschaft und damit der Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaftskraft und Wertschöpfung. Diese Ziele stimmten damit mit den Intensionen der NaturFreunde Hessen von einer nachhaltigen, sozial und ökologischen Regionalentwicklung überein.

Der Landesverband Hessen der NaturFreunde Deutschlands Hessen unterstütze deshalb die Einrichtung einer Biosphärenregion Rhein-Main-Taunus.

Was wir brauchen

Die NaturFreunde fordern Strukturen zur Beratung und Förderung der Gemeinden, intensive Beratung, Verbesserung der Infrastruktur und des Tourismus, mit wissenschaftlicher Beratung und Begleitung. Die Einbindung der Bevölkerung und der Verbände müsse gewährleistet sein.

Eine wirksame Förderkulisse

Eine Biosphärenregion wäre eine besondere „Förderkulisse“, in die bevorzugt Fördergelder fließen. An Projekten sei vieles denkbar: Entwicklung flexibler Mobilitätskonzepte, schonende Verkehrsplanung, Ausbau des Naturschutzes, Entwicklung regionaler Produktvermarktung, Aufbau von Dorfläden, Stadt-Land-Kooperationen z.B. an Infrastruktur und Kulturangeboten usw. Die Region würde mit der Biosphärenregion eine besondere, international bekannte „Auszeichnung“ und ein attraktives „Alleinstellungsmerkmal“ erhalten. Solche Werbemittel seien heutzutage nicht nur im Tourismus unverzichtbar.

Zukunftsperspektiven

Um eine Veränderung im Ganzen zu bewirken, brauchten alle Akteure gute Beispiele. Eine Biosphärenregion Rhein-Main-Taunus böte mit der Stadt Wiesbaden und einem attraktiven Umland alle Herausforderungen moderner Siedlungspolitik. Mit einer Biosphärenregion entstünde ein anderes Zusammengehörigkeitsgefühl in der Region, weil die Menschen die zukünftige Entwicklung selbst in die Hand nehmen könnten. Aus dem bisherigen Nebeneinander des Landes und der Stadt kann ein Miteinander entstehen mit der Folge eines neuen Wirgefühls.

Die NaturFreunde Hessen erwarten deshalb von den Gegnern der Biosphärenregion aus Teilen der Land- und Forstwirtschaft, ihre Positionen zu überdenken und die Chancen auch für sie zu erkennen.

Im Interesse der nachfolgenden Generationen fordern die NaturFreunde Hessen die noch zweifelnden Verbände, Städte und Gemeinden auf, die Zukunftsidee Biosphärenregion zu unterstützen.

Es gäbe nur eine Welt, deshalb könne die nachhaltige Entwicklung unserer Region nur gemeinsam angegangen werden. Keine Reglementierung, nur Chancen böte die Biosphärenregion, betont Arno Enzmann abschließend.

Die NaturFreunde Hessen werden sich weiter für die Einrichtung eines Biosphärenreservates Rhein-Main-Taunus einsetzen und sich über die weiteren Schritte mit ihren in der Region befindlichen Ortsgruppen abstimmen.

Einstimmiger Beschluss des Landesausschusses der NaturFreunde Hessen e.V. vom 7. März 2020

Für Nachfragen

Arno Enzmann
Stellvertretender Landesvorsitzender
NaturFreunde Hessen

0177 9 72 90 53